



Nationaler
Diskriminierungs- &
Rassismusmonitor

Rassismus in der Kita

7. Dialogforum „Integration durch Bildung“

am 16. Mai 2024 im BMBF Berlin

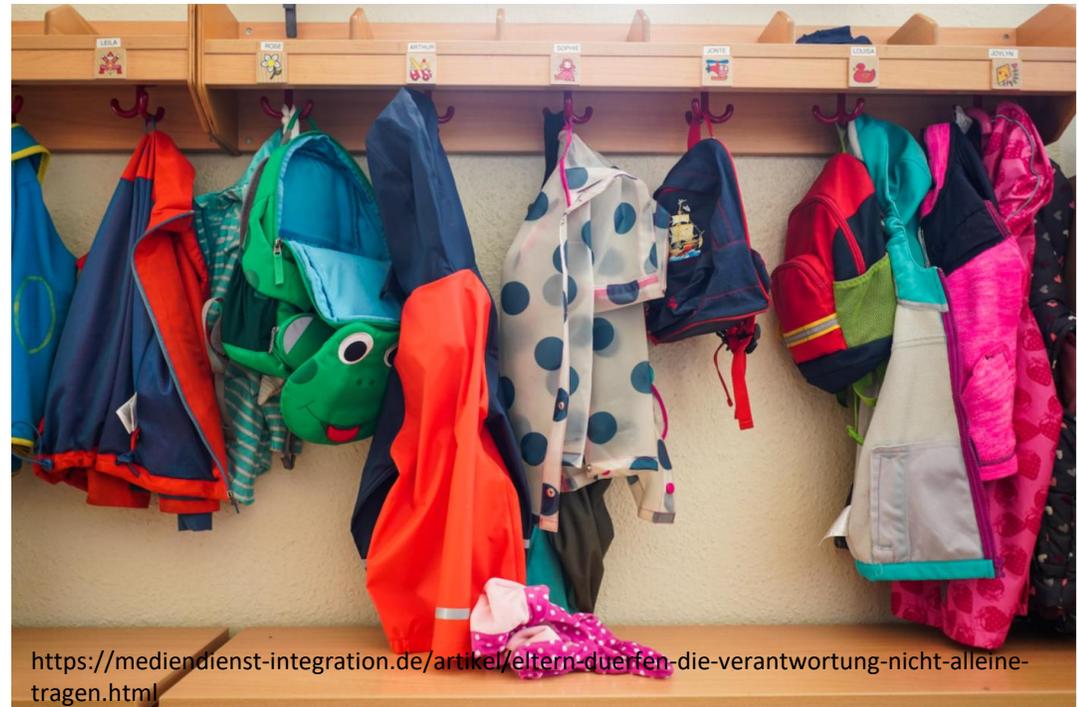
Workshop 1: Frühkindliche Bildung

Dr. Seyran Bostanci

**Deutsches Zentrum für Integrations- und
Migrationsforschung (DeZIM)**

**Nationaler Diskriminierungs- und Rassismusmonitor
(NaDiRa)**

Postmigrantischer Blick auf Kitas



Kitas in postmigrantischen Gesellschaften



The screenshot shows the top navigation bar of the 'welt.de' website. The logo 'welt' is on the left. On the right, there are icons for a notification (with a '7' badge), search, user profile, a subscription button labeled 'ABO', and a menu icon. Below the navigation bar, the main header reads 'HAMBURG & SCHLESWIG-HOLSTEIN'. Underneath, there are category links: 'POLITIK IN HAMBURG', 'WETTER', 'STELLENMARKT', and 'CORONA IN HAMBURG'. The article title is 'Städtische Kita wirbt mit niedrigem Migrantenanteil', with 'HAMBURG' underlined and 'KINDERBETREUUNG' as a sub-category. The publication date is '15.10.2018' and the reading time is '2 Minuten'. The article text begins with 'Eine Hamburger Kita hat in ihrer Werbebroschüre explizit auf ihren niedrigen Migrantenanteil hingewiesen. Der städtische Träger hat die Passage gestrichen – Hinweise auf Eltern, die in „Villen“ wohnen und „Anwälte“ seien, bleiben.'

Quelle: <https://www.welt.de/regionales/hamburg/article182143788/Kinderbetreuung-Hamburger-Kita-wirbt-mit-niedrigem-Migrantenanteil.html>

Kitas in postmigrantischen Gesellschaften

Polarisierende
Debatten um Vielfalt

**KiDs
aktuell**
1/2016

**FASCHING
VORURTEILSBEWUSST
FEIERN!**

Anregungen für eine
diskriminierungssensible Praxis

Februar ist Faschingszeit! Viele Kinder lieben es, sich zu verkleiden, und das Faschingsfest mit seinen Kostümierungen, der besonderen Raum-Deko, Süßigkeiten und Chips ist ein beliebtes Highlight im Kita- und Grundschul-Alltag. Was jedoch, wenn der Spaß des einen Kindes verletzend Botschaften über die Familie des anderen enthält? Was, wenn Kostüme Stereotype über Geschlecht, Hautfarbe oder Familienkulturen aufgreifen und wiederholen?

In diesem »KiDs aktuell« möchten wir dazu einladen, genauer hinzugucken und aufmerksamer zu werden für die Wirkung von Verkleidungen, die rassistische, kulturalisierende oder geschlechtsstereotype Bilder bedienen. Es geht darum, uns darüber klar zu werden, welche Botschaften auch bei Fasching an Kinder weitergegeben werden und wie diese Botschaften auf sie wirken. Ziel ist, das Fest so zu gestalten, dass alle daran Spaß haben können.

KiDs aktuell – Fasching vorurteilsbewusst feiern!

Mädchen als Piratinnen, Jungs als Meerjungmänner

Politisch korrekter Fasching: Hamburger Kita verbietet Indianer-Kostüme

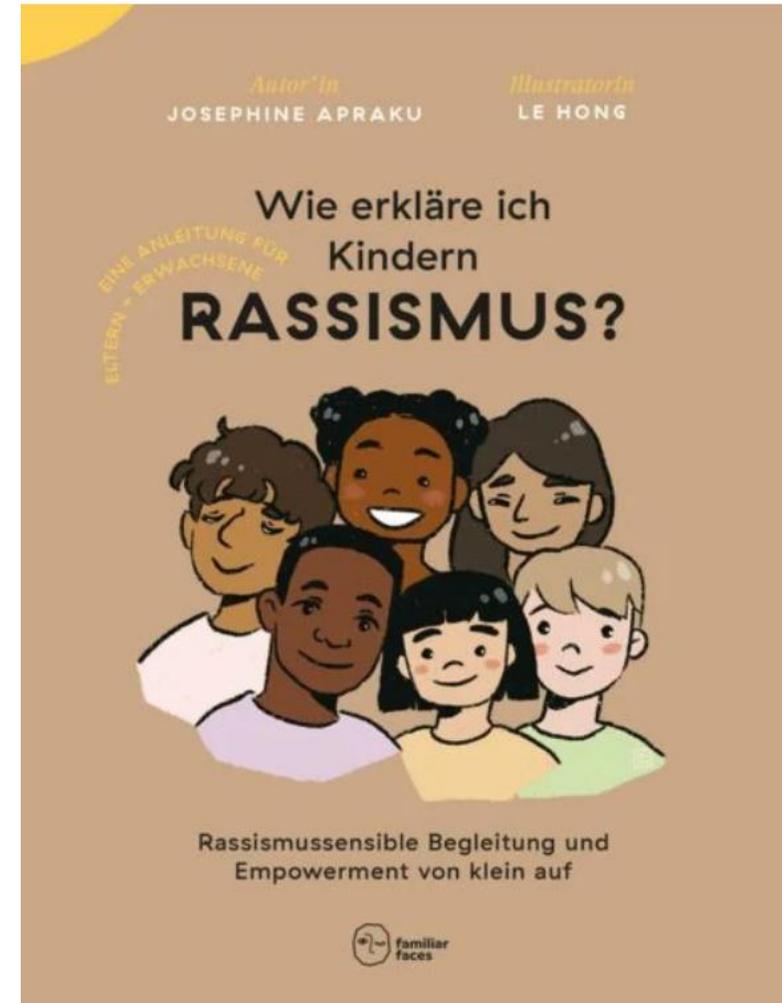
Teilen

Pocket



Rassismus & Kindheit

- Entgegen romantischer Vorstellung findet auch in der Kindheit Rassismus statt.
- Studien zeigen, dass Rassismus einen negativen Einfluss auf die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hat (Lazaridou et.al 2022)
- Kinder sind nicht „Colorblind“ (Bonilla Silva 2003), sie setzen rassistisches Wissen ein, um bspw. ihre Spielinteressen durchzusetzen (van Ausfalle und Feagin 2001).



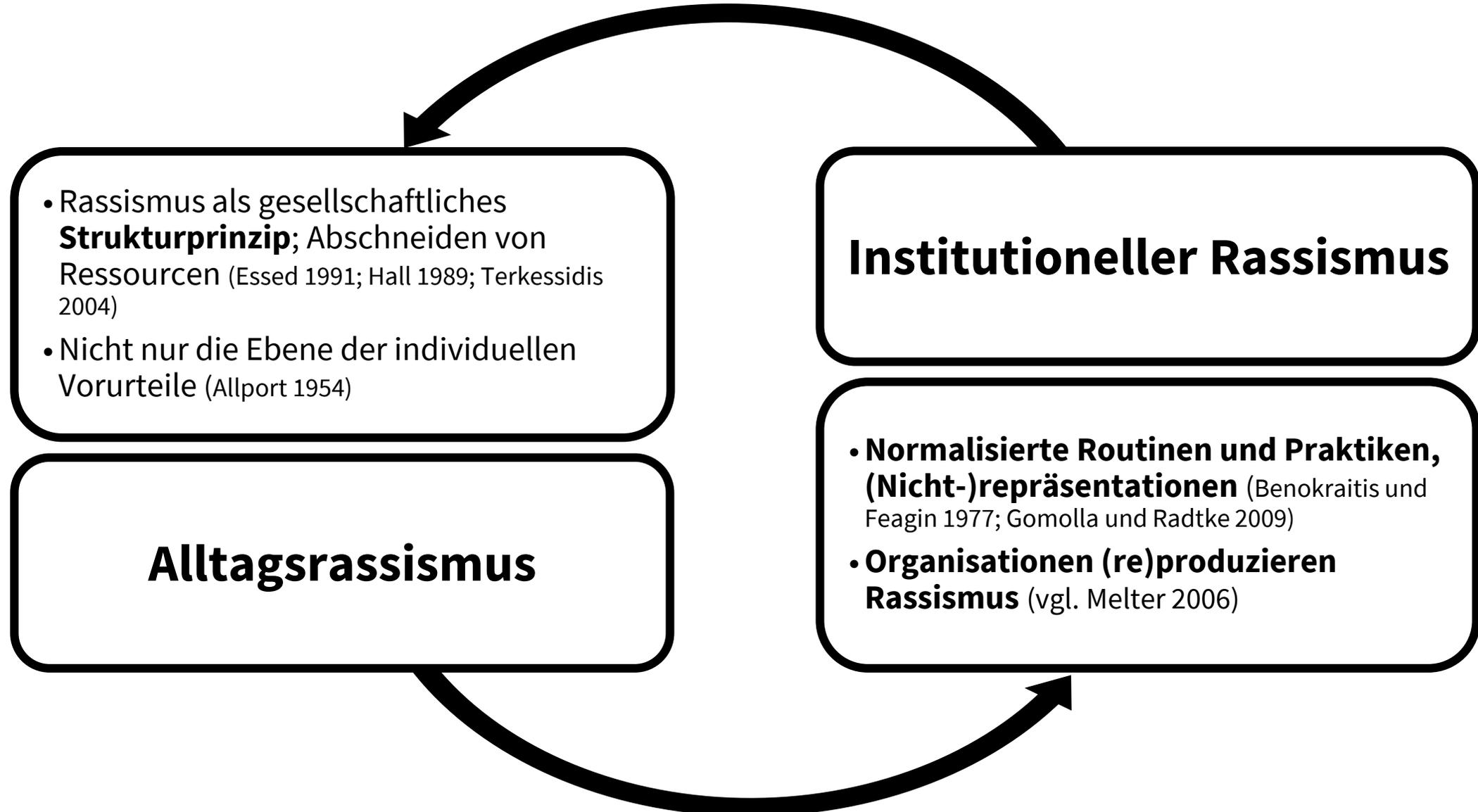
Die Doll-Tests

Erste Studien zu Rassismus und Kindheit in den 1940er Jahren in den USA: **Die Doll Tests** (Clark, Clark 1940)





Was ist Rassismus?



Adultismus

- Intergenerationales Strukturprinzip
- Diskriminierungsform zwischen **Erwachsenen und Kindern** (Ritz 2008; Richter 2017)
- Internalisierung von **Dominanzverhältnissen** bereits in der frühen Kindheit

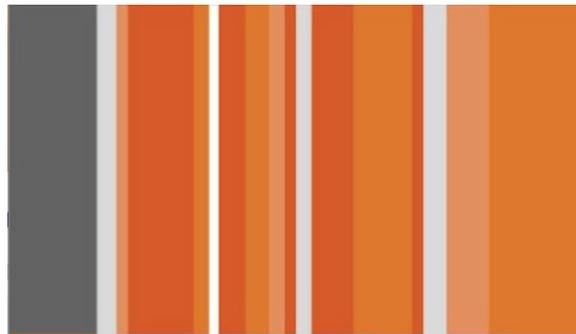


Rassismus und Adultismus

„Was wir auch mal erlebt haben, war natürlich auch mal eine süße Situation, da hatten wir auch **ein dunkelhäutiges Mädchen und da ist ein kleiner Junge immer hin und hat die so angeleckt.** Und ich sagte: "Was machst du da?" **Und [das Mädchen] immer: „Ich will das nicht.“ Und er hat immer: „Aber ich will doch nur probieren, ob das nach Schokolade schmeckt.“** Also der hat so einen Kontakt noch nicht gehabt und hat sich halt gewundert, **weil das Mädchen so schön braun war und er dachte, sie ist mit Schokolade eingeschmiert oder so. Aber so Situationen sind dann halt total süß.**“ (päd. Fachkraft 3)

Institutioneller Rassismus in Kitas

FORUM



Seyran Bostanci |
Emra Ilgün-Birhimeoğlu (Hrsg.)

Elementarpädagogik in der postmigrantischen Gesellschaft

Theoretische und empirische Zugänge
zu einer rassismuskritischen Pädagogik

BELTZ JUVENTA

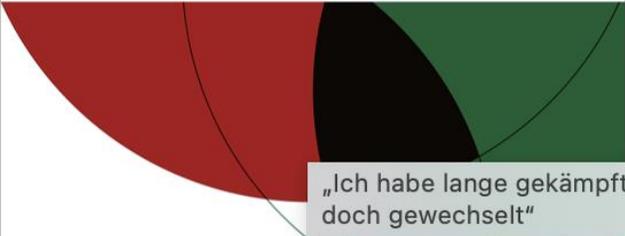


NaDiRa Working Papers +
NWP #01 | 22 Berlin, den 4. August 2022

Forschungsergebnisse aus Kurzstudien des Nationalen
Diskriminierungs- und Rassismusmonitors (NaDiRa)

„Ich habe lange gekämpft, aber dann
sind wir doch gewechselt“

Eine explorativ-qualitative Pilotstudie zum Umgang
mit institutionellem Rassismus in Berliner Kitas



„Ich habe lange gekämpft,
doch gewechselt“

Seyran Bostanci, Christina Biel und Bastian Neuhauser

Wie mit Rassismus und Diskriminierung in der Kita umgehen?

Rassismus und Diskriminierung finden auch in Kitas statt ■ Obwohl Kitas als Schlüssel zum Abbau von Bildungsungleichheit gelten, zeigt sich, dass die gesellschaftlichen Erwartungen nicht immer erfüllt werden. Kinder und Familien erleben in Kitas nicht selten Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Behinderung oder anderen Merkmalen. Dieser Artikel beleuchtet, wie Rassismus sich in die Institution Kita einschreibt und macht deutlich, dass Rassismus als tief verwurzelt gesellschaftliches Strukturprinzip wirkt.



Dr. Seyran Bostanci
Wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Begleitung der Modellprojekte der Studie »Vielfalt gestalten des Bundesprogramms »Demokratie Leben! am Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung und im Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor.

Rassismus und Diskriminierung manifestieren sich in Kitas auf vielfältige Weise: z.B. beim Zugang zur Kita, in den Interaktionen zwischen Erwachsenen und Kindern, im Personalmanagement sowie in der Gestaltung der Lernumgebung. Diese Diskriminierung erfolgt nicht zwingend absichtlich, sondern entsteht oft unbewusst und subtil durch institutionalisierte Strukturen innerhalb der Kitas. Verfahrensabläufe, alltägliche Routinen, fest verankerte Normen und die (fehlende) Repräsentation bestimmter sozialer Gruppen wirken zusammen und führen dazu, dass Diskriminierung tief in das institutionelle Gefüge der Kitas eingewoben ist.

Zugang zur Kita
Diskriminierung beginnt bereits beim Zugang zur Kita. So zeigen aktuelle Analysen, dass Kinder mit Migrationshintergrund in Kitas oft unterrepräsentiert sind. Diese Unterrepräsentation wurde lange Jahre damit erklärt, dass migrantische Familien ihre Kinder ungern in die Kita anmelden würden. Jedoch zeigen neuere Studien, dass der Betreuungswunsch von Familien mit Migrationshintergrund höher ist als

die tatsächliche Abdeckung (Schmitz/Spiess/Huebener: 2023). Dies liegt nicht nur am Mangel an Kitaplätzen, sondern auch an strukturellen Hürden, die diesen Familien den Zugang erschweren. Ein beachtendes Beispiel sind die Auswahlprozesse bei der Kitaplatzvergabe, die oft unbewusst durch Vorurteile und rassistische Annahmen geprägt sind. So zeigt eine Studie, dass Bewerbungen für Kitaplätze mit »deutsch klingenden« Namen erfolgreicher waren als solche (M Namen, die auf einen Migrationshintergrund hindeuten könnten (Hermes et. al. 2023). In einer aktuellen Untersuchung des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors (NaDiRa) am Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) zu »institutionellem Rassismus in Kitas wurde aufgezeigt, dass sich die Verteilung von Kitaplätzen teilweise an rassistischen Kriterien ausrichtet. Die

Studie offenbart, dass Kita-Leitungen bei der Auswahl der Bewerbungen bestrebt sind, eine »gesunde Mischung« unterschiedlicher kultureller Hintergründe zu schaffen. Diese Praxis führt dazu, dass Kinder, denen ein Migrationshintergrund zugeschrieben wird, in manchen Einrichtungen unterrepräsentiert sind, selbst wenn sie im Einzugsgebiet eine große Gruppe darstellen. Des Weiteren werden *wenige* nicht behinderte Kinder ohne Migrationshintergrund durch manche Leitungskräfte im Vergabeprozess bevorzugt, unter anderem deshalb, weil sie den Ruf der Einrichtung entlang gesellschaftlich verankerter rassistischer Kriterien steigern könnten.

Finanzierungspolitik befördert rassistische Auswahlprozesse
Neben der Wirkmacht rassistischen Wissens auf Auswahlkriterien bei der Kitaplatzvergabe tragen auch Finanzierungs-



KITA NRW 4 | 2024

Forschungsfrage

- Wie wirkt institutioneller Rassismus auf den Zugang und die Bildungsbeteiligung für rassifizierte Kinder in Kitas?
- Wie gehen Familien und Kitas mit Rassismus in der Kita um?

Ergebnisse

Rassismus in der Kita

Zugang zur Kita als umkämpftes Feld

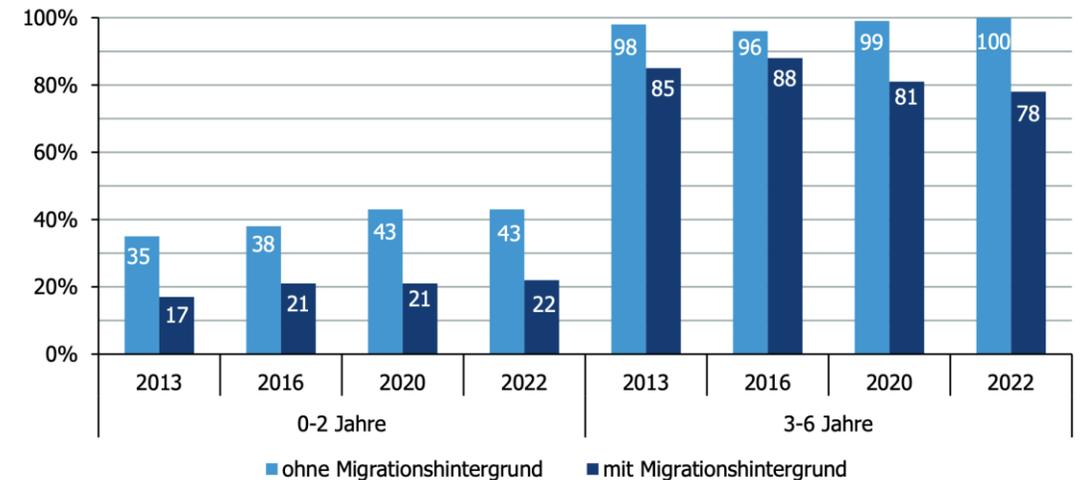


**„Kita-Plätze zu finden in
Deutschland ist ja irgendwie
schlimmer als einen Job oder
eine Wohnung“ (Int. 7)**

Zugang für Alle?

- **Fehlende Kitaplätze:** Nicht alle erhalten einen Platz. Es fehlen etwa 384.000 Kitaplätze und über 98.000 pädagogische Fachkräfte, um ideale Standards zu erfüllen (Bock-Famulla et al. 2022).
- **Betreuungswünsche von Eltern mit MigH übersteigen die Betreuungsquote** um 20,5%, während nur 11% ohne oder mit nur einem Elternteil mit MigH keinen Platz in der Kindertagesbetreuung erhalten (Jessen et al. 2020).
- „migrant treatment“ beeinflusst die Chancen auf einen Kitaplatz erheblich (Hermes et al. 2023)

Inanspruchnahme einer Kindertagesbetreuung (2013-2022)



(Quelle: Statistisches Bundesamt 2018; 2023
Abbildung: wissenschaftlicher Stab des SVR in Lokhande 2023)

Mythos Warteliste undurchsichtige Zugangs- und Auswahlverfahren

„[W]ir haben erfahren, dass eine Kita aufgemacht hat und ich bin mit einer Familie hingegangen. Und habe gefragt: **„Haben sie einen freien Platz [..]?“** [Die Leitung antwortet:] **„Ja, bitte schreiben Sie eine E-Mail [...].** Ich sagte: **„Wir sind jetzt persönlich gekommen, wir schreiben auch noch eine E-Mail. Gibt es einen Platz für eine Einjährige, die jetzt ein halbes Jahr alt ist?“** [Die Leitung entgegnet:] **„Nein, nein, nein, wir nehmen erst Kinder ab drei Jahren.“** Ich habe mich umgesehen. **Fast alle Kinder hatten helle Haare und dann habe ich gesagt: „[...] Okay, nimmst du Kinder ab drei Jahren?“** [Die Leitung] sagte ja und ich habe gefragt [...]: **„Können Sie dann ein Dreijähriges nehmen?“** [Die Leitung entgegnet:] **„Ja, warte mal, ich muss in die Liste gucken. [...] Nein, leider geht es nicht, bei uns ist es voll.“** Ich habe daraufhin gesagt: **„Gerade haben Sie gesagt, Sie nehmen noch Dreijährige. Warum jetzt doch nicht?“** [Darauf hin antwortet die Leitung:] **„Bitte, das ist unsere Arbeit.““** (Stadtm. 30)

Rassistische Selektionspraktiken

Die „Gute Mischung“

„[...]mir ist es wichtig, dass ich **eine gesunde Mischung** habe. Mir geht es nicht darum, den Zuschlag zu kriegen, da achte ich auch drauf. Es gibt viele Kitas, die machen das, aber in Zeiten des Personalmangels werde ich einen Teufel tun. Und jetzt noch mehr Personal aufgrund der Aufnahme von Kindern brauchen müssen, was gar nicht da ist. Also das ist dann auch **Schutz meiner Mitarbeiter**, aber ich gucke schon, dass ich **unter diesen vierzig Prozent** bleibe [...]“ (Leitung 4)



Rassistische Selektionspraktiken weiße Privilegiensicherung

„Die Eltern [...] haben furchtbare Sorge, das wird immer mehr, was ich erschütternd finde [...]. Also auch die "**Bildungsbürger**", also alle eint eine große Sorge, dass ihre [...] Kinder gesellschaftlich nicht mithalten können. Und in dieser Sorge ist auch begründet, dass sie denken, jetzt sind Kinder, die können kaum Deutsch und sind jetzt mit meinen Kindern in der Gruppe. Und da in diesem Zusammenhang wurde ich halt aufgefordert, **passende[...] Kinder auszusuchen.**“ (Leitung 18)

Rassismus in der Kita

... in Etikettierungspraxen/Sprachpraxen



Rassismus in der Kita

*Ordnungsgebundene Alltagsgestaltung in der Kita
„Alle Kinder sind gleich“ („Colour Blindness“)*



Rassismus in der Kita

Materialien, Bücher
(Eggers 2008; Nel 2017)

Wir tauschen:

Brautkleid oder Abendkleid gegen Kita-Platz

oder Tagesmutter

für Alma Wilhelmine
1 Jahr alt
ab sofort
nähe Prenzlauer Berg wäre schön

meldet euch hier im Laden
oder unter der Telefonnummer
030 440 1111

CLOWN.
LOU
ST
ST
TZE



AHMED IST UNSER
PASCHA.

Mittwoch



Freitag

Sonder-Ausgabe
2 Klassiker
in einem
Doppelband



Der Struwwelpeter

ungekürzte, farbige Ausgabe



Max und Moritz

eine Bubengeschichte in sieben Streichen
von Wilhelm Busch

22

Rassismus in der Kita

Interaktionsprozesse (van Ausfalle und Feagin 2001; Diehm 2005)

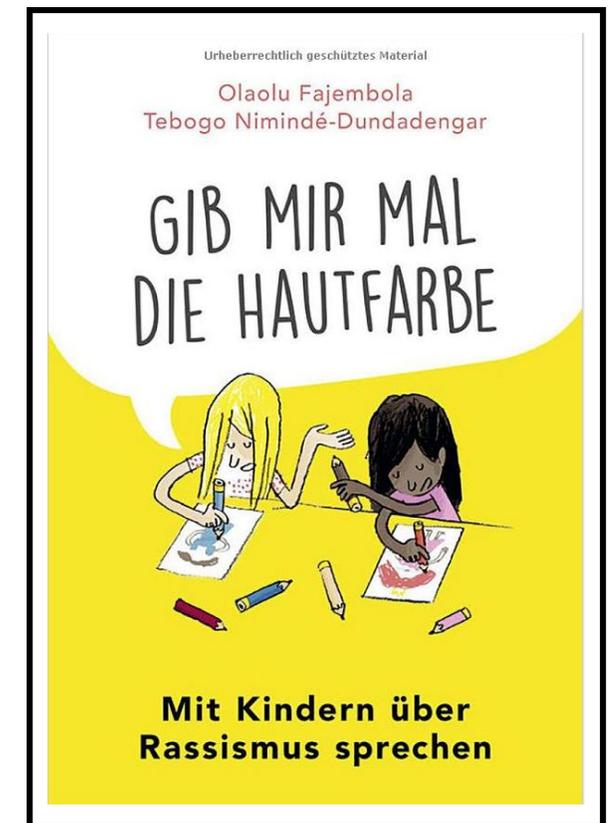
„Iiii, der isst
Schweinefleisch! Der
kommt in die Hölle!“

„Nee, ich will nicht
ihre Hand halten,
sie ist schwarz!“

„Ich will nicht neben
ihm sitzen, er redet
komisch!“

„Du kommst nicht in
die Vorschule. Du
kannst kein
Deutsch.“

(Praxisbeobachtungen von Kinderwelten)



Strategien und Reaktionen von Eltern auf Rassismus

Hacking

Kreatives Wenden der rassistischen Ordnung zum eigenen Vorteil

Intervention

Anstoßen von Veränderungsprozessen

Exit

„Ich habe mich dann auch bei [Kita] beworben, und zwar, ich habe
„Ich habe so ein Buch jetzt in die Kita gebracht, Julien ist eine Meerjungfrau, das
nicht Schadensbegrenzung sondern ich habe nur eine E-Mail heruntergeladen
ist von einer afro-amerikanischen Künstlerin. Da geht es eben um einen Jungen,
stand drin, Mutter mit südamerikanischen Wurzeln, Vater aus Asien,
Julien, der sich gerne als Meerjungfrau kleidet, also so Rollenbilder,
Rollenkonzepte. (TN 2, Pos. 93-96)
Verhandlung von Rassismuserfahrungen im privaten Kontext
(TN 5, Pos. 270-273)
Aufrechterhaltung der institutionellen Verhältnisse
Rassismuserfahrungen und

Institutionalisierte Reaktionen

Ambivalentes Diversity Management

Verschiedene Ungleichheitsdimensionen werden gegeneinander ausgespielt

Aktive Exklusion

Beziehungsabbruch nach Elternbeschwerden

„[...] also bei dem Antirassismus, da habe ich mehrmals gefragt, können wir dazu was machen und die Antwort war, wir haben ganz viel und [...] die [Kitas] geraten dann in Auseinandersetzungen mit Eltern und dann jetzt steht da erst mal Gender ganz oben drauf, [...] und wir sind jetzt sagen die, ja also es ist ja eindeutig geworden, dass das seit zwei, fast drei Jahren dort. Rassismus kam nie als Thema oder, Antirassismus, Diskriminierungen in dem Kontext [...]“ (P.5: 256-269)

Blockieren

Verharmlosung

Erschweren des Zugangs von Eltern zu

Nichtanerkennung bzw. Negierung von

Was braucht es, um Diskriminierung in der Kita zu minimieren?



**Vielen Dank
für die
Aufmerksamkeit!**

Bei Fragen und Anmerkungen:
bostanci@dezim-institut.de

Insta: Seyran.Bostanci

LinkedIn: Seyran Bostanci



@SEYRAN.BOSTANCI